

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 3

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

47. Bachtel- Winterwettkampf

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Zu wenig Schnee

Wegen fehlendem Schnee konnte der «Hinwiler Militär-Skiwettkampf» – so wurde er früher benannt – in den letzten Jahren nicht durchgeführt werden. Im vergangenen Dezember, nach den unverhofft erfolgten und ausgiebigen Schneefällen, durften die Organisatoren des Unteroffiziersvereins Zürcher Oberland an einen weissen Wettkampf, wie einst gehabt, glauben. Aber eben, Petrus der Böse, den wir so gerne, aber zu Unrecht, als Wettermacher zitieren, hat uns Regen, Sonne und Temperaturen über zehn Grad beschert. Der Schnee ist weggeschmolzen. Die Organisatoren unter der Leitung von René Walliser haben sich, um den traditionellen Wettkampf trotzdem am 26. Januar durchführen zu können, eine sehr gute alternative Lösung ausgedacht. Anstelle des Langlaufes wurde bei Schneemangel ein Geländelauf gestartet.

Aus dem Wettkampfglement

a) Bei vorhandenem Schnee:

Schiessen, HG-Werfen, 10- bis 15-km-Langlauf im klassischen Stil

b) Bei Schneemangel:

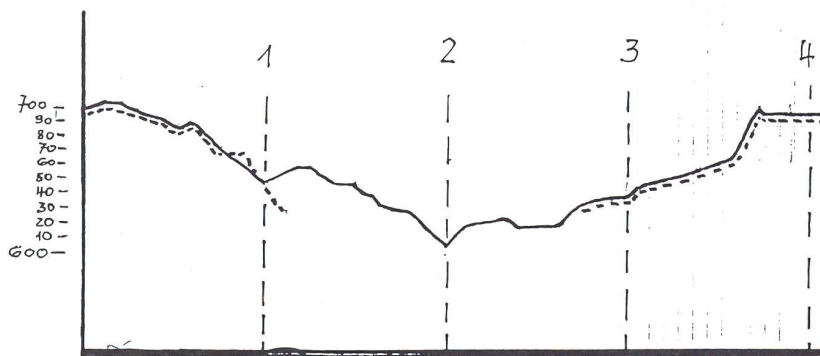
Schiessen, HG-Werfen, 5- bis 8-km-Geländelauf Mitmachen können Militär, Familien, Damen und Herren, Mädchen und Burschen ab dem 14. Altersjahr. Das Wettkampftü für Militär (Kampfanzug 83) wird abgegeben. Am Freitagabend wurde entschieden, dass wegen Schneemangels anstelle des Langlaufes der Geländelauf durchgeführt werde. «Schade», meinte der Langläufer, «Hurra», rief der Sommer-Dreikämpfer.

Illustre Gäste

Am nebligen Samstagmorgen konnte der OK-Präsident eine illustre Schar geladener Gäste begrüßen, darunter Regierungsrat Hofmann, Militärdirektor des Kantons Zürich, sowie Gemeindepräsident Holliger von Bäretswil und Oberstlt Peter, Kreiskommandant Zürcher Oberland. Sie alle liessen sich den Wettkampf in der neuen Winterformel vorführen. Die Wettkampfplätze waren im Gelände des Kies- und Betonwerks Bäretswil angelegt worden.

Bachtel - Winterwettkampf Geländelauf

Start/ Ziel
Kiesgrube Bosshard
Bäretswil
Moord.
706 200 / 243 400



Lang	—————	4,1 km	120m Steigung
kurz	-----	2,4 km	95m Steigung

... enthielt 120 Meter Steigung.

Die drei Disziplinen

Schiessen: 10 Schuss Einzelfeuer auf Distanz 120 m. Feldziele, so klein wie ein Dachziegel. Maximal mögliche Punktzahl: 1300.

HG-Werfen: 6 Wurfkörper auf Kreisziel mit 2,0 m Durchmesser. Distanz 18 m. Ein Probewurf. Maximal mögliche Punktzahl: 1200.



Hptm Matthias Kuster von der UOG Zürichsee rechtes Ufer beim Schiessen mit dem Sturmgewehr 90.

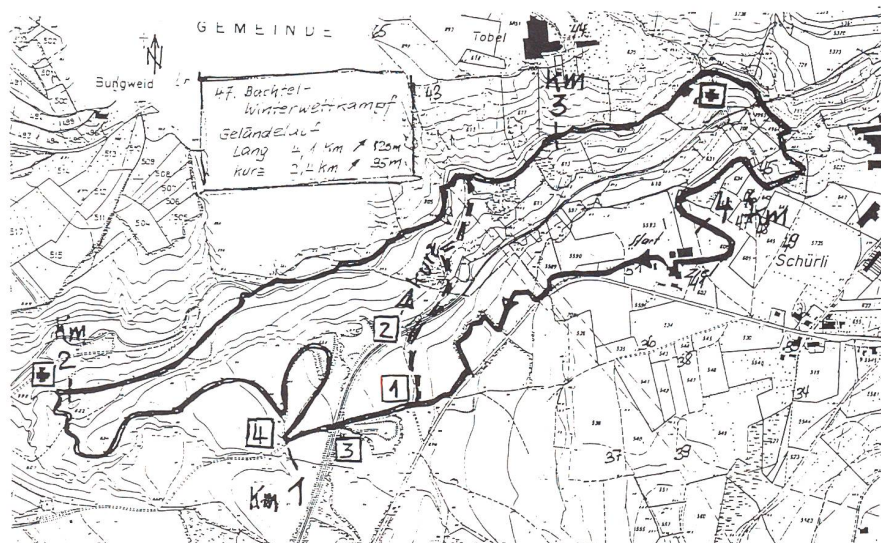
Geländelauf: 4,1 km mit 120 m Höhendifferenz für Militärkategorien, 2,4 km mit 95 m Höhendifferenz für Familien und jugendliche Teilnehmer. Mögliche Punktzahl bei Idealzeit von 20 Minuten: 1000.

Behinderungen durch Nebel

Die Treffer beim Schiessen wurden durch eine kurz sichtbare weisse Scheibe angezeigt, was aber durch Nebel immer wieder behindert wurde. Trotzdem sind sehr gute Resultate geschossen worden. Der anspruchsvolle Geländelauf, vor allem aber die zu überwindenden Steigungen, unter anderem eine Treppe mit 65 Tritten, bewirkten, dass sehr unterschiedliche Zeiten gelaufen wurden. Die Wettkämpfer lobten die gute Organisation, die gut angelegte Wettkampfanlage sowie den tadellos hergerichteten Geländelauf. Auf eine Rangverkündung wurde verzichtet. Die Rangliste konnte der Wettkämpfer bereits am Montag seinem Briefkasten entnehmen.

Gfr Oswald Betschart siegte

Ein Duell um den Tagessieg lieferten sich zwei Wettkämpfer von der UOG Zürichsee rechtes Ufer. Mit der drittbesten Laufzeit im Geländelauf überholte Gfr Oswald Betschart, 52, den nach dem HG-Werfen und Schiessen führenden Gfr Werner Künzler, 41. Die sonst gewiegten Dreikämpfer Hptm Matthias Kuster,



Der Hindernislauf in der Nähe von Bäretswil führte über 4,1 km und ...



Beim Geländelauf musste eine Treppe mit 65 Tritten überwunden werden.



Regierungsrat Hofmann (links) lässt sich die Startformalitäten erklären.



Er hat sicher eine Erfrischung verdient: Wm Hansheiri Bachmann von der UOG Zürichsee rechtes Ufer am Ziel.

60, und Gfr Hans Grämiger, 41, beide UOG Zürichsee rechtes Ufer, vergaben ihre Siegeschancen beim Schiessen. Von den gestarteten MFD konnte nur Lt Maja Meyer, 56, von der UOG Zürichsee rechtes Ufer klassiert werden.

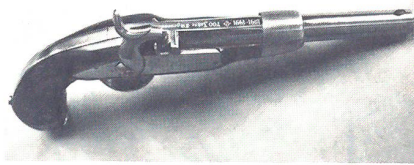
Ranglisten-Auszug

- Tagessieger: Gfr Oswald Betschart, UOG Zürichsee rechtes Ufer.
- Auszug: 1. Martin Heusser, UOV Tösstal; 2. Hptm Matthias Kuster, UOG Zürichsee rechtes Ufer.
- Landwehr: 1. Gfr Oswald Betschart, UOG Zürichsee rechtes Ufer; 2. Gfr Arthur Küpfer, UOV Tösstal; 3. Wm Hansheiri Bachmann, UOG Zürichsee rechtes Ufer.
- Landsturm: 1. Gfr Werner Künzler, UOG Zürichsee rechtes Ufer; 2. Josef Berwert, SVMLT Zürich; 3. Erwin Wolfensberger, SC Hinwil.
- Senioren: 1. Sdt Franz Gloor, UOV Zürich.
- MFD/RKD: 1. Lt Maja Meyer, UOG Zürichsee rechtes Ufer.
- Junioren: 1. Manuel Gothe, Truttikon.
- Sportli: 1. Boris Fischer, Adetswil; 2. Remo Fischer, Adetswil.

KURZBERICHTE

Jubiläumspistole 700 Jahre Eidgenossenschaft

Seit 1987 fertigt der Büchsenmachermeister Andreas Baumkircher (Fa Ertle & Baumkircher, Cham) die Schwarzpulverpistole Billinghamurst. Die Goldmedaille



an der WM gab dem Meister Auftrieb, eine Jubiläumswaffe aufzulegen. Es ist die exakte Nachbildung der Ordonnanzwaffe 1842. Alle Waffen haben das Kaliber 17,5 mm und sind voll schiessfähig. Für die ca 1,4 kg schwere Vorderladerpistole bestehen keine Erwerbsvorschriften. Die Waffennummer (700 Waffen mit der Numerierung 1291–1991) garantiert die Einmaligkeit, das Echtheitszertifikat wird mitgeliefert. Sieben Garnituren, Pistole und ein handgemachtes Messer werden als Spezialausgabe hergestellt. Auf dem Lauf ist goldfarbig die Schrift «700 Jahre Schweiz Eidgenossenschaft» eingelegt. Sonderwünsche für Goldeinlagen sind möglich. Zur Pistole gehört eine Edelhölz-Schatulle mit feinen Beschlägen. Die Standardausführung kostet Fr 1700.–, das Jubiläumsmesser Fr. 750.– (Stand 1.1.91). Ho



Tips für die RS

Nützliche Ratschläge für alle jene, die in die Rekrutenschulen einrücken werden, erteilt die Broschüre «Tips für die RS», welche beim FORUM JUGEND UND ARMEE (FJA) St. Gallen erhältlich ist.

Märsche, Dienstbetrieb, Sold, das «Weitermachen» – alle diese RS-Fragen und -Probleme beschäftigen viele Zwanzigjährige, die in die RS einrücken. Antworten darauf bietet die Broschüre «Tips für die RS», die schon seit mehreren Jahren von der Vereinigung FORUM JUGEND UND ARMEE, kurz FJA, herausgegeben wird und seit der ersten Auflage laufend aktualisiert und verbessert worden ist.

Auf 16 Seiten lüftet die Broschüre etwas den «Gerüchteschleier» um die RS. Als besonders wertvoll hat sich jeweils die Checkliste für den ersten RS-Tag erwiesen, die in den «Tips» enthalten ist.

Mit seiner Broschüre «Tips für die RS» will das FJA angehende Rekruten über die Institution «Armee» informieren und ihnen mit nützlichen Ratschlägen die Umstellung vom zivilen ins militärische Leben erleichtern.

Sicher wird sich der Rekrut an viel Neues gewöhnen und wahrscheinlich auch gewisse Strapazen auf sich nehmen müssen; man kann sich aber einige gemischte Gefühle und einiges an «Chranpf» ersparen, wenn man sich zweckmässig auf die 17 Wochen in Feldgrau vorbereitet.

Angehende Rekruten können die «Tips für die RS» mit einem adressierten, frankierten C5-Kuvert kostenlos unter der folgenden Adresse beziehen: FORUM JUGEND UND ARMEE St. Gallen

Tips für die RS
Postfach
8280 Kreuzlingen

Kn

SCHWEIZERISCHE ARMEE

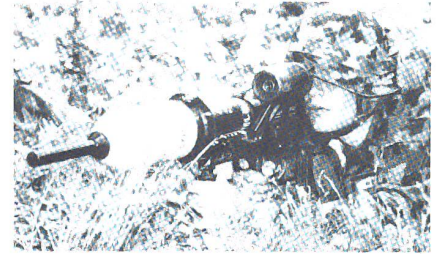
Neue Informationsbeauftragte in EMD und ZGV

Am 1. Januar 1991 hat Urs Peter Stebler, 1950, die Arbeit als Informationsbeauftragter der Gruppe für Generalstabsdienste (GGST) im Eidgenössischen Militärdepartement aufgenommen. Er ist Redaktor und diplomierter Public Relations-Berater und war vor seinem Amtsantritt im EMD stellvertretender Pressechef der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG.

Bereits seit Anfang Dezember 1990 ist der neue Informationschef der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV), Dr Felix Christ, im Amt. Er wurde 1940 geboren und war seit 1974 Pressechef des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in Bern. EMD, Info

Panzerfaust 3 im Truppenversuch

Mit der Panzerfaust 3 erfolgten im Jahre 1990 Truppenversuche. Die Panzerfaust 3 durchschlägt alle heute bekannten Kampfpanzer. Die Einsatzdistanz tragbarer, ungelenkter Pzaw Waffen ist jedoch limi-



tiert und kann nicht beliebig gesteigert werden. Die Einsatzdistanz der Panzerfaust wird etwa gleich bleiben wie diejenige des Raketenrohres.

Aus Pro Libertate Dezember 90
(Foto Versuchsstab, Kdo SSW)



14 000 Rekruten in den Frühjahrsschulen

Dieses Frühjahr rückten etwa 14 000 (Vorjahr 14 500) Rekruten, meist des Geburtsjahrgangs 1971, in die Rekrutenschulen (RS) ein. Von den insgesamt 55 RS begannen 47 17wöchige Schulen am 4. Februar und enden am 1. Juni. EMD, Info



Verordnung über das militärische Kontrollwesen geändert

Der Bundesrat hat auf 1. Januar 1991 die Verordnung über das militärische Kontrollwesen (Kontrollverordnung PISA) geändert. Der Grossteil der Änderungen ist bedingt durch die Abschaffung des Hilfsdienstes. PISA muss so ausgebaut und ausgestaltet werden, dass die Informationsmittel der Verwaltung im Bereich des Personellen der Armee genutzt werden können. Es geht nicht zuletzt auch darum, moderne Arbeitsplätze anbieten zu können.

Mit der Änderung der Verordnung wird auch ihre Transparenz in bezug auf den Datenschutz noch erhöht. Ferner wird die Zusammenarbeit innerhalb der Militärverwaltung, aber auch zwischen ihr, den Einwohnerkontrollen und den Behörden des Zivilschutzes – nicht zuletzt zur Entlastung des Bürgers – vereinfacht. So kann der Wehrpflichtige mit der zivilen Anmeldung in einer Gemeinde – nach Anordnung der Kantone – gleichzeitig die militärische Anmeldung vornehmen.

Schliesslich wird es möglich, Sektionschefs von grösseren Militärsektionen und die Militärführungsstellen an PISA anzuschliessen. EMD, Info



Zeiten besonderer Risiken

Das Bild einer neuen Armee und eines neuen Soldaten im Umfeld der Veränderungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zeichnete Divisionär Rudolf Zoller am Offiziersrapport der Territorialzone 2 am Samstag, 19. Januar, in Aarau.

Rudolf Zoller, Kommandant der Territorialzone 2 seit 1990, durfte rund 400 Offiziere und Vertreter der zivilen Behörden aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn und Luzern begrüssen. Das politische Umfeld in Europa sei zurzeit einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, meinte der Zonenkommandant zu Beginn seiner Ausführungen: «Zeiten schnellen Umbruchs sind aber auch Zeiten besonderer Risiken.» An einer KSZE-Konferenz im Frühjahr letzten Jahres hätten sich zwar alle Mitgliedsländer zu einer reinen Verteidigungsdoktrin